

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des zweiten Halbjahres 2018

Auf einen Blick:

- **Sto-Konzern: Umsatz erhöht sich in den ersten drei Quartalen 2018 um 2,8 % auf 1.009,7 Mio. EUR**
- **Währungseinflüsse schwächen Wachstum im Sto-Konzern ab**
- **Inlandsumsatz nimmt um 4,4 %, Auslandsvolumen um 1,6 % zu**
- **Konzern-EBIT und Nettoergebnis aufgrund deutlicher Kostensteigerungen in der Beschaffung unter Vorjahr**
- **Zahl der Mitarbeiter gegenüber Vorjahresstichtag um 40 auf 5.408 Personen erhöht**
- **Ausblick für Gesamtjahr unverändert: Umsatzplus von 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR und EBIT von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR erwartet**

Branchenumfeld

Die internationale Baubranche konnte im bisherigen Jahresverlauf 2018 größtenteils weiter expandieren. Europaweit erhöhte sich die Produktion gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 2,6 % im ersten und 2,5 % im zweiten Quartal. Im Juli setzte sich die Aufwärtsbewegung nach Angaben von Eurostat fort. In Deutschland stieg der Umsatz im Bauhauptgewerbe von Januar bis Juli 2018 laut Statistischem Bundesamt um

6,6 %. Dabei lag das Volumen im Hochbau 4,1 % und im Tiefbau 10,1 % über der entsprechenden Periode 2017. Der Auftragseingang legte ebenfalls weiter zu: Bis Ende Juli 2018 stieg er im Vorjahresvergleich um 2,8 %.

In China blieb der Wohnungsbau nach Angaben der GTAI (Germany Trade & Invest) treibende Kraft des Bausektors. Insgesamt stiegen die Immobilieninvestitionen in den ersten sieben Monaten 2018 um 10,2 %, wobei die Errichtung von Büro- und Handelsflächen zurückging, während der Wohnungsbau um 14,2 % expandierte. Die Bauwirtschaft in den USA setzte ihren Aufschwung ebenfalls fort. Im Gesamtjahr rechnet GTAI aufgrund des Bevölkerungswachstums, der steigenden Löhne und der insgesamt noch guten Gesamtkonjunktur mit einem Zuwachs der nominalen Bauausgaben um etwa 5 %.

Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns

Die Sto SE & Co. KGaA konnte ihr Wachstum im dritten Quartal 2018 fortsetzen. Gegenüber dem ersten Halbjahr beschleunigte sich die Dynamik sogar leicht, obwohl die extrem heiße Witterung Ende Juli und im August die Bautätigkeiten in einigen Märkten hemmte. Dabei machten sich im gesamten bisherigen Jahresverlauf hohe negative Währungsumrechnungseffekte bemerkbar. Bereinigt um diese Einflüsse lag der Umsatzzuwachs im Konzern im Rahmen der Erwartungen. Das Ergebnis blieb aufgrund der enormen Kostensteigerungen in der Beschaffung, die sich im Berichtszeitraum weiter verstärkten und nicht durch die vorgenommenen Erhöhungen der Verkaufspreise kompensiert werden konnten, deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Sto-Konzernumsatz steigt um 2,8 %

Insgesamt erzielte der Sto-Konzern den ersten neun Monaten 2018 einen Umsatz von 1.009,7 Mio. EUR (Vorjahr: 981,8 Mio. EUR). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum lag der durch hohe negative Währungsumrechnungseffekte spürbar verringerte Zuwachs bei 2,8 %. Insbesondere die Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar, dem Schweizer Franken und

der schwedischen Krone hemmten das Wachstum. Bereinigt um diese negativen Währungseinflüsse, die sich im Berichtszeitraum auf -14,6 Mio. EUR summierten, ergab sich gegenüber der Vorjahresperiode ein originäres Umsatzwachstum von 4,3 %.

Neben der steigenden Nachfrage nach Wärmedämm-Verbundsystemen konnten im bisherigen Jahresverlauf insbesondere in der Produktgruppe Bodenbeschichtungen deutliche Zuwächse verzeichnet werden. Rückläufig waren die Verkäufe von Fassadenbeschichtungen insbesondere in den USA und China.

Im Inland lag der Konzernumsatz von Januar bis Ende September 2018 bei 451,2 Mio. EUR - ein Plus von 4,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (Vorjahr: 432,0 Mio. EUR). Im Ausland wurde konzernweit ein Anstieg um 1,6 % auf 558,4 Mio. EUR verbucht (Vorjahr: 549,8 Mio. EUR). Ohne die negativen Einflüsse aus der Währungsumrechnung hätte das Wachstum im Auslandsgeschäft 4,2 % betragen. Der Auslandsanteil am Konzernvolumen verringerte sich im Neunmonatsvergleich leicht von 56,0 % auf 55,3 %.

Der Umsatz im Segment Westeuropa - inklusive Deutschland - stieg im Neunmonatsvergleich um 3,9 %. Unter den Erwartungen blieb hier die Geschäftsentwicklung insbesondere in Frankreich und in der Schweiz, wo zusätzlich Währungseinbußen verbucht werden mussten. In der Region Nord-/Osteuropa wuchs das Volumen um 3,3 %. Dabei stand einem durch negative Fremdwährungseinflüsse zusätzlich belasteten, insgesamt unter den Erwartungen liegenden Geschäft in Nordeuropa eine - trotz negativer Währungsumrechnungseinflüsse vor allem in der Türkei - per saldo positive Entwicklung der osteuropäischen Gesellschaften gegenüber. Der Umsatz im Teilsegment Amerika/Asien ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,2 % zurück. Neben einem verhaltenen Geschäftsverlauf wirkten die Kurseinbußen im US-Dollar-Raum belastend.

Im Oktober verlief die Umsatzentwicklung im Sto-Konzern leicht über den hohen Erwartungen an diesen Monat und lag damit deutlich über Vorjahr.

Rückläufige Ergebnisentwicklung

Im bisherigen Jahresverlauf 2018 war ein erheblicher Anstieg der Beschaffungskosten für Rohstoffe und Zukaufprodukte zu verkraften, der unsere Erwartungen übertraf und sich auch im dritten Quartal fortsetzte. Dies führte zu einer signifikanten Zunahme des Materialaufwands im Sto-Konzern. Da die zum Ausgleich initiierten Verkaufspreiserhöhungen, die vom Sto-Vertrieb mit Nachdruck umgesetzt werden, die gestiegenen Materialkosten nicht kompensieren konnten, verringerte sich die Rohertragsquote im Vorjahresvergleich deutlich. Insgesamt blieben in den ersten drei Quartalen 2018 sowohl das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als auch das Nettoergebnis deutlich unter den entsprechenden 2017er Werten.

Weiterhin solide Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage im Sto-Konzern war zum Stichtag 30. September 2018 insgesamt weiter solide. Änderungen einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2017 resultierten überwiegend aus den gewöhnlichen saisonalen Einflüssen und bewegten sich im geschäftsüblichen Rahmen. Bei einzelnen Beschaffungspositionen wurde die strategische Bevorratung erhöht, um den voraussichtlich weiter steigenden Preisen zu begegnen.

Investitionen in Distributionsnetz

In den ersten neun Monaten 2018 investierte der Sto-Konzern 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 16,2 Mio. EUR) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Ein Schwerpunkt war der geplante Ausbau des Distributionsnetzes, der im Berichtszeitraum vor allem in Österreich und Deutschland umgesetzt wurde. Darüber hinaus wurden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in der Unternehmensgruppe vorgenommen.

Belegschaft im Ausland ausgebaut

Ende September 2018 waren für den Sto-Konzern weltweit 5.408 Mitarbeiter tätig, 40 mehr als am Vorjahresstichtag (30.9.2017: 5.368). Im Inland reduzierte sich die Sto-Belegschaft um 10 auf 2.900 (30.9.2017: 2.910) Personen, während die Zahl der Beschäftigten im Ausland um 50 auf 2.508 Arbeitnehmer (30.9.2017: 2.458) erhöht wurde. Hier standen punktuellen Anpassungen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen gezielte Neueinstellungen in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüber. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft vergrößerte sich im Stichtagsvergleich von 45,8 % auf 46,4 %. Gegenüber dem Jahresende 2017 nahm die Belegschaft im Sto-Konzern saisonal bedingt um 100 Personen zu (31.12.2017: 5.308).

Prognose für Gesamtjahr 2018 bestätigt

Im Gesamtjahr rechnet Sto unverändert damit, die prognostizierten Zuwächse zu erreichen. Demnach wird der Konzernumsatz 2018 um 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR steigen. Das EBIT sollte wieder in der Bandbreite zwischen 80 Mio. EUR und 90 Mio. EUR liegen. Eine wesentliche Herausforderung für die Erreichung des prognostizierten Ergebnisziels ist die weitere Umsetzung von Preiserhöhungen insbesondere im Projektgeschäft, um die nicht erwarteten kräftigen Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite möglichst zu kompensieren. Außerdem steht die Prognose unter der Prämisse, dass sich die Witterungsverhältnisse in den verbleibenden Wochen des Jahres nicht wesentlich verschlechtern.

Verlängerung der Vorstandsverträge von Rainer Hüttenberger und Michael Keller

Nach Abschluss des Berichtszeitraums, im Oktober 2018, verlängerte der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE die Vorstandsverträge von Rainer Hüttenberger bis 31. März 2023 und Michael

Keller bis 30. Juni 2023. Mit der Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit setzt die Gesellschaft auf personelle Kontinuität.

Der Vorstand

Kennzahlen (in Mio. EUR)

Sto-Konzern (IFRS)	9M 2017	9M 2018	Differenz
Umsatz	981,8	1.009,7	+ 2,8 %
- davon Inland	432,0	451,2	+ 4,4 %
- davon Ausland	549,8	558,4	+ 1,6 %
Investitionen (gesamt)	16,2	19,1	+ 17,9 %
Mitarbeiter per 30.09.	5.368	5.408	+ 0,8 %
- davon Inland	2.910	2.900	- 0,3 %
- davon Ausland	2.458	2.508	+ 2,0 %